G.U. FILM MEDIEN VERLEIH
präsentiert

PRESSEHEFT

DIE HEIMLICHEN WUNDEN

Ein Film von
Christian Witte

Mit
Martin Hentschel

Musik von
The Saefkows

G.U. FILM

Länge: 11 Minuten, 16:9 (1,85:1), Ton: Stereo, Verfügbare Formate: XDCAM, 1080p HD, DVD-PAL

BESETZUNG:

Jonas	Martin Hentschel
Andreas	Christian Witte
Frau	Iris Witte

STAB:

Buch, Regie & Produktion	Christian Witte
Regieassistenz	Tom Nehmer
Kamera:	C. Witte & T. Nehmer
Musik:	The Saefkows
Schnitt & Sounddesign:	C. Witte
Fahrer:	Iris Witte Tom Nehmer
Speziellen Dank an:	Daniel Flügger Markus Hagen Matthias Wissmann Helge Beck Sebastian Selig Helga Saefkow Petra Kempcke Jana Nehmer

KURZINHALT:

DDR 1989. Weite Felder. Verzweigte Äste. Die eisige Luft versteinert den Acker, auf dem die Tiere des Waldes weiden. In der Nähe angebaut: ein kleines, scheinbar verlassenes Provinz- Dorf, in dem die Zeit stehengeblieben scheint. Keine Menschenseele zeigt sich. Es blitzt lediglich die Klinge eines scharfen Messers aus einem knorrigen Baumstamm heraus – nach der Jemand greift.

Es ist Jonas (Martin Hentschel), ein 29-jähriger, linientreuer, ehemaliger Volkskorrespondent, der - zusammen mit seinem jüngeren Bruder Andreas (Christian Witte) - ein Anwesen in jenem Dorf bewohnt.

Es ist die Stunde der politischen Wende. Im Deutschen Fernsehfunk werden Jonas und Andreas Zeuge der Öffnung der Berliner Mauer. Für Jonas sind diese dramatischen Bilder schwer zu ertragen und er verlässt fluchtartig das gemeinsame Haus.

Tief in sich gekehrt und starr vor Trauer und Wut, irrt Jonas nun ruhelos umher – sein einziger Ruhepunkt: ein geradezu milchiger Teich, mitten im Wald. Nach einigen Tagen erreicht er wieder das gemeinsame Haus und findet beim Betreten des Wohnzimmers seinen Bruder Andreas vor, der - den DDR-Idealen inzwischen scheinbar abgeschworen - sich voll und ganz dem westlichen, kapitalistisch geprägten Konsum hingibt.

Jonas sieht rot und attackiert seinen Bruder Andreas mit einem Messer und verletzt ihn schwer. Nach einem brutalen Kampf der Beiden versucht Andreas zu flüchten, wird jedoch von seinem Bruder eingeholt und bestialisch getötet. Mit Tränen in den Augen, nicht nur sein eigen Fleisch und Blut, sondern auch sein Land verloren zu haben, flüchtet Jonas. Er hält eine junge Autofahrerin an und schlägt sie mit einem Holzstamm tot, fährt mit ihrem Auto davon.

Unbekannte haben jedoch längst seine Spur aufgenommen. Wir sehen den schwer verletzten Jonas, der, von Kugeln durchsiebt, aus dem Auto aussteigt und sich mit allerletzter Kraft aufmacht, seinen Henkern zu entkommen. Taumelnd und der Ohnmacht nahe, wird Jonas von seinen Verfolgern eingeholt und per Kopfschuss hingerichtet

Bilder verlassener und ausgelöschter Dörfer der Provinz blitzen auf. Der Stille weicht nur das Summen der umschwärmenden Fliegen. Ein fauler Gestank umgibt das trostlose Bild. Wir sehen die Fahndungsfotos der Gebrüder Jonas und Andreas, sowie eine Landkarte mit roten Kreuzen und markierter Tatorte. Gezeigt wird erneut jener milchig-trübe Teich, der scheinbar Aufschluss über eines der größten ungeklärten Verbrechen in den letzten Tagen der DDR geben kann...

PRODUKTIONSNOTIZEN:

Ende November 2012 schrieb Christian Witte das Drehbuch für einen neuen Kurzfilm mit dem Arbeitstitel „Heimlich“. Mit dem daraus resultierenden Film wollte er seine neue Kamera, eine LUMIX-GH1, austesten. Für die Rolle des Jonas konnte er seinen langjährigen Freund und Kollegen, den Schauspieler Martin Hentschel verpflichten.

Als Drehort für den Film wurde dann die Umgebung ausgewählt, die Witte beim Schreiben schon im Kopf hatte und von Kindheit an kannte: das Dorf Spoldershagen und Umgebung. Requisiten und Kostüme wurden beschafft, u.a. 2 SWAT-Ausrüstungen (welche großzügiger weise von Regisseur Daniel Flügger [„DEAD PAST“] an die Produktion verliehen wurden) und der Drehtermin wurde auf die Weihnachtstage 2012 angesetzt – innerhalb des Wochenendes vor Heiligabend sollte der Film nach 2 Tagen im Kasten sein.

Nach dem ersten Drehtag verschlechterte sich das Wetter allerdings so sehr, dass die Produktion ruhen musste und es schien so, als wenn man erst nächstes Jahr weiterdrehen könnte, u.a. auch wegen anderweitiger Verpflichtungen Hentschels. Jedoch entschloss man sich, den Rest des Drehplans nach einigem Umdisponieren auf 2 Tageseinheiten zu verteilen und so fiel bereits frühmorgens am 2. Weihnachtstag die letzte Klappe.

Nach der Postproduktion stellte Witte engen Freunden und Bekannten, sowie einigen Kritikern die fertige Fassung vor und wurde oft befragt, wovon der Film denn nun genau handle. Neben der narrativen Ebene und der Kritik an der Zensurpolitik der DDR, spielte besonders die emotionale Ebene eine wichtige Rolle.

Witte dazu:

„Die persönliche Note rührt vor allem daher, dass ich ja nun bereits 3 Jahre lang außerhalb meiner Heimat lebe und glaube allmählich die Nähe dazu zu verlieren. Ganz deutlich wurde dieser Umstand für mich, als mein Großvater verstarb und beerdigt wurde, was ich alles leider nur von Hamburg aus mitbekommen hatte. Ich wollte genau das im Film verarbeiten, aber mir dennoch beweisen, dass man sich nicht nur auf die Nostalgie verlassen darf, da die Schattenseiten überall lauern.“

DIE BESETZUNG:

Martin Hentschel als Jonas

Filmographie (Auswahl):

2013	TATORT CALW - HEXENSABBAT	Regie: Armin Schnürle
2013	NYMPHOMANIAC	Regie: Lars von Trier
2013	EIN WEITES HERZ	Regie: Thomas Berger
2013	UNSERE MÜTTER, UNSERE VÄTER	Regie: Philipp Kadelbach
2012	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Toke C. Hebbeln
2011	NIEMAND IST EINE INSEL	Regie: Carlo Rola
2010	DES KAISERS NEUE KLEIDER	Regie: Hannu Salonen
2010	OTTOS ELEVEN	Regie: Sven Unterwaldt Jr.
2010	DER GHOSTWRITER	Regie: Roman Polanski

Schauspieler Martin Hentschel wurde 1984 in Rostock geboren. Nach Hochschulreife und Wehrdienst war er in seiner Heimat zunächst als Bühnendarsteller aktiv, reüssierte jedoch im Film. So wirkte er ab 2009 in mehreren abendfüllenden Produktionen in Berlin mit, wohin sich fortan auch sein Lebensmittelpunkt verlagerte.

Er war u.a. in „Der Ghostwriter“ (2010), „Otto`s Eleven“ (2010), „Wir wollten aufs Meer“ (2012) oder „Unsere Mütter, unsere Väter“ (2013) zu sehen. Neben seiner Tätigkeit als Mime betätigt er sich als Autor und Publizist von Fachliteratur zum Thema Film und genrespezifisches Kino. Außerdem war er mehrere Jahre Mitglied der "Singakademie" am Volkstheater Rostock. Der Jungschauspieler lebt und wirkt in Düsseldorf, wo er sich, neben seiner Arbeit, dem Studium der "Medienwirtschaft" widmet.

DIE BESETZUNG:

Christian Witte als Andreas

Filmographie (Auswahl):

2013	EL GUITARRISTA 2	Regie: Michael Valentin
2012	DER TODESPANTHER VON BROOKLYN	Regie: Matthias Wissmann
2012	WARSTAR – DER FILM	Regie: Christian Witte
2011	ZEIT DER BULLEN	Regie: Christian Witte

Christian Witte wurde 1987 in Ribnitz-Damgarten geboren. Nach dem Abitur ließ er sich von 2008-2010 zum „Medienassistenten in Bild und Ton“ am „Institut für neue Medien – Medien Colleg Rostock“ ausbilden. Danach folgte nach zweijähriger Ausbildungszeit der Abschluss als „Zertifizierter Filmeditor und Cutter“ an der „Deutschen Pop-Akademie“ in Hamburg.

Christian Witte konzipiert, filmt und schneidet seit knapp 10 Jahren Imagefilme, Spielfilmproduktionen, Trailer und Musikvideos. Nebenbei ist er auch als Musiker in der Gruppe „The Saefkows“ tätig, in der er Synthesizer spielt. Christian Witte lebt und arbeitet in Hamburg, wo er aktuell für den gemeinnützigen, interkulturellen Verein „Kulturbrücke Hamburg e.V.“ Magazinbeiträge produziert, die einen festen Sendeplatz auf dem Regionalsender tide.tv besetzen.

DIE HEIMLICHEN WUNDEN

DIE HEIMLICHEN WUNDEN

DIE HEIMLICHEN WUNDEN

DIE HEIMLICHEN WUNDEN

DIE HEIMLICHEN WUNDEN

DIE HEIMLICHEN WUNDEN

Weite Felder. Verzweigte Äste. Die eisige Luft versteinert den Acker, auf dem die Tiere des Waldes weiden. In der Nähe angebaut: ein kleines Provinz-Dorf, in dem die Zeit stehengeblieben zu sein scheint. Und kein Mensch zeigt sich...

Es blitzt lediglich die Klinge eines Messers aus einem Baumstamm heraus - und jemand greift danach...

DIE HEIMLICHEN WUNDEN

Ein ostdeutscher Kriminalfilm

aus dem G.U. FILM MEDIEN VERLEIH

Mit

Martin Hentschel

Christian Witte

u.a.

Buch & Regie: Christian Witte

Musik: The Saefkows

Kamera: C. Witte

Tom Nehmer

Produktion & Verleih:

G.U. Film Medien Verleih

Christian Witte

Ohlsdorfer Straße 1-3

22299 Hamburg

www.gufilm.de